

**Niederschrift**  
**über die 17. Sitzung des VIII. Beirates für Menschen mit Behinderung**  
**am Freitag, 29.10.2010, 15.00 Uhr,**  
**in den Räumlichkeiten der Stiftung Drachensee (cafehofKiel),**  
**Hamburger Chaussee 334, 24113 Kiel**

**Beginn:** 15.10 Uhr **Ende:** 17:50 Uhr

Frau Kiel begrüßt alle Anwesenden.

Für ein an der Sitzung nicht teilnehmendes Mitglied aus den Selbsthilfeorganisationen und Vereinen mit Sitz im Gebiet der Landeshauptstadt Kiel wird Herr Uecker im Rahmen des Rotationsprinzips für die heutige Sitzung als stimmberechtigt festgestellt.

**TOP 1**

**Genehmigung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird genehmigt mit folgenden Änderungen:

**Neu:** TOP 3 / Vorstellung Entwurf ‚Schleusenpark‘ (im Marinequartier Wik)  
**Berichterstatter:** Herr Karbaum (Grünflächenamt)

**Änderung:** TOP 5 / a) Hinweise für den Bericht in der Ratsversammlung am 18.11.2010  
b) Hinweise für die November-Sitzung mit Frau Sachse zum Thema ‚Barrierefreiheit an UNI und FH inklusive der Parkplätze und Zuwegungen‘  
c) Parksituation für die Zeit der Baumaßnahmen Nähe Universitätsklinikum

Die Verwaltung wird Frau Pick (Amt für Gesundheit) in eine der kommenden Sitzungen einladen.

**TOP 2**

**Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 24.09.2010**

Die Niederschrift wird genehmigt (bei einer Enthaltung).

**TOP 3**

**Vorstellung Entwurf Schleusenpark (im Marinequartier Wik)**

**Berichterstatter:** Herr Karbaum (Grünflächenamt)

Zunächst erklärt Herr Karbaum die Lage des 1,25 ha großen Geländes mit Nähe Ansharpark / ehemaliges Grundstück der Stadtwerke mit Anbindung an das Maschinenmuseum und das Schleusenmuseum. Herr Karbaum betont, dass sich das Projekt noch in der ersten Planungsphase befindet und die Anregungen des Beirates für Menschen mit Behinderung bereits von Anfang an einfließen sollen - insbesondere zu dem geplanten ‚Wiker Balkon‘. Dieser soll unter anderem als Aussichtsplattform mit Blick zur Mündung des Nord-Ostsee-Kanals in die Kieler Förde dienen. Noch ist das Gelände eben, es soll ein Erdwall von etwa 2,5 m Höhe aufgeschüttet und durch Treppen und eine Rampenanlage (nicht über 6 % Steigung) der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Ein Problem könnte bei einer entsprechenden Anbindung der ‚Abstieg‘ zum Schleusenmuseum werden, da hier ein erheblicher Höhenunterschied (etwa 8 m) zu überwinden ist. Dies ist kein Problem für eine Treppenanlage, wohl aber für eine Rampenanlage.

Anregungen aus dem Beirat: Die Rampe zur Aussichtsplattform soll ‚durch‘ die Treppenanlage hindurch und nicht daneben geplant werden. Auf den jeweils ‚durchschnittenen‘ Treppenabsätzen könnten die Ruhepodeste eingerichtet werden. Aufgrund der Größe der geplanten Anlage ist unbedingt darauf zu achten, dass sich mindestens eine barrierefrei begehbare Toilettenanlage in der Nähe befindet und möglichst auch nicht abhängig von Öffnungszeiten ist (Beispiel Maschinenmuseum).

Herr Karbaum dankt für Informationen aus dem Beirat und sagt zu, den Beirat an den weiteren Planungsabschnitten zu beteiligen.

Frau Kiel bedankt sich im Namen des Beirates für Menschen mit Behinderung bei Herrn Karbaum.

## **TOP 4**

### **Arbeitsgruppen des Beirates**

#### **a) Grundsätzliche Informationen zur Organisation und zu den Inhalten der Arbeitsgruppen**

Es liegen keine Grundsatzinformationen vor.

#### **b) Berichte und gegebenenfalls Beschlüsse hierzu**

##### Barrierefreiheit bei Veranstaltungen, auf Wegen und Plätzen

Die Oktober-Sitzung ist kurzfristig ausgefallen. Für die kommende Sitzung ist ein Gespräch mit Herrn Hesse (Geschäftsbereichsleiter Stadt- und Citymanagement - Kiel-Marketing e.V.) zum Thema ‚Aufbauplan Rathausplatz für die kommende Eisfestival-Saison‘ geplant.

Weitere dringliche Themen dieser Arbeitsgruppe sind ‚Bootshafen‘, ‚Holtenauer Straße‘, ‚Leerrohre‘ und ‚Kabelbrücken‘.

*Nächste Sitzung der Arbeitsgruppe: 12.11.2010, 14:00 Uhr, Begehung Rathausplatz, anschließend Sitzung im Max-Planck-Zimmer.*

##### Barrierefreiheit im öffentlichen Nah- und Fernverkehr und Barrierefreiheit in den Köpfen

Die Oktober-Sitzung ist ausgefallen. Die Arbeitsgruppe wird klären, welche Linien (innerhalb des Stadtgebietes) von der Autokraft bedient werden und ob diese Busse alle nur mit einer Multifunktionsfläche (für Kinderwagen, Rollatoren, Rollstühle) ausgestattet sind.

*Die nächste Sitzung der AG findet statt am 11.11.2010, 15:30 Uhr, Stephan-Heinzel-Haus, Raum 119a.*

##### Barrierefreiheit in der Verwaltungsarbeit

Es wird weiter an der Fertigstellung der Satzung für den Beirat für Menschen mit Behinderung gearbeitet.

##### Barrierefreiheit in Gebäuden

Die AG tagte am 27.10.2010:

- > Zentralbad – Herr Stadtrat Möller (Vorsitzender des Aufsichtsrates) und Herr Löser (Geschäftsführer Kie-ler Bäder GmbH) stellten die Pläne für das geplante Sport- und Freizeitbad (nicht Zentralbad) vor. Insbesondere erfolgte der Hinweis, dass alle Bereiche grundsätzlich für Menschen mit Behinderung barrierefrei zugänglich geplant werden. Es wird mehrere mobile Lifter für die Schwimmbecken geben sowie eine barrierefreie Sauna. Die Entscheidung über die Ergebnisse aus dem geplanten Architektenwettbewerb wird durch eine Jury getroffen.

##### **Beschluss (einstimmig):**

*Der Kommission (Jury) sollte unbedingt Frau Pötter angehören. Bereits in den Ausschreibungsunterlagen muss auf die vollständig einzuhaltende Barrierefreiheit im Bad hingewiesen werden. Eine Umrandung der Schwimmbecken in Sitzhöhe könnte zum Beispiel die Zugänglichkeit und Sicherheit erhöhen. Sollte auf das Hub-Becken aus Kostengründen verzichtet werden, ist diese Maßnahme dann aus Sicht des Beirates in Ordnung, wenn die Barrierefreiheit ansonsten überall hergestellt wird. Der Beirat wird eine entsprechende schriftliche Erklärung gegenüber den Verantwortlichen abgeben.*

- > Grusellabyrinth – Die Zugänglichkeit für Menschen mit Behinderung wird laut Stellungnahme des Herrn Porten (Leiter Bauordnungamt) hergestellt zum allgemeinen Zugangsbereich (Warte- und Gastronomiebereich sowie WC-Anlagen). Im Labyrinth an sich kann keine Barrierefreiheit hergestellt werden, weil genau das dem Zweck dieser Einrichtung widersprechen würde. Es gibt bewusst eine schlechte Beleuchtung, die Gänge sind sehr eng und überall gibt es Hindernisse, die die Besucher überwinden müssen.

*Zur Kenntnis genommen.*

- > Atelierzentrum Wik – Das Gebäude steht unter Denkmalschutz. Zugänglichkeit für Menschen mit Behinderung soll hergestellt werden im Untergeschoss – jedoch nicht im Obergeschoss. Der Bereich im Untergeschoss ist vorgesehen für die Ausstellungen – eventuell auch mit einer kleinen Gastronomie inklusive barrierefrei zugänglicher Sanitäranlagen mit Duschen für die Künstler. Im Obergeschoss sollen voraussichtlich privat genutzte Büroräume entstehen.

**Beschluss (einstimmig):**

*Sollte die Planung beinhalten, dass die Öffentlichkeit (Beispiel: die Künstler) zeitweise die Büroräume im Obergeschoss aufsuchen müssen, ist auch hier die barrierefreie Zugänglichkeit herzustellen. Dies insbesondere auch deshalb, weil die Landeshauptstadt Kiel erhebliche Eigenmittel / Städtebaufördermittel in das Vorhaben investiert.*

"Quartiersentwicklungskonzept Kiel - Altersgerechte Anpassung der Stadtteile Ellerbek und Wellingdorf" – Frau Kiel teilt mit, dass sie Frau Haß als offizielles Verbindungsglied zwischen dem Beirat für Menschen mit Behinderung und diesem Modellvorhaben eingesetzt hat.

*Die nächste Sitzung der Arbeitsgruppe findet statt am 17.11.2010, 17:00 Uhr, Rathaus, Max-Planck-Zimmer.*

**TOP 5****a) Hinweise für den Bericht in der Ratsversammlung am 18.11.2010**

- Nachbesetzung der Stabsstelle Ansprechstelle für Barrierefreies Bauen der Landeshauptstadt Kiel bei Ausscheiden von Frau Pötter im kommenden Jahr: Es ist dringend eine Einarbeitungsphase bei der Neubesetzung zu bedenken.
- Probleme bei der Abstimmung mit der Unteren Denkmalschutzbehörde zur Herstellung von Barrierefreiheit.
- Differenz mit Herrn Oberbürgermeister Albig zum Umgang mit dem wirtschaftlichen Ansatz gegenüber der Herstellung von Barrierefreiheit (Kosten/Nutzen-Rechnung).
- Stadtentwicklung und Stadtreionalbahn.
- Verlängerung des Zeitraumes für Stellungnahmen zu Bauplänen, um die Einbindung der ehrenamtlich tätigen Beiratsmitglieder (Arbeitsgruppen- / Beiratssitzungen) sicherzustellen.
- Veranstaltungen im Gebiet der Landeshauptstadt: Freihalten der Leitstreifen, Kabelbrücken / Leerrohre.
- Umsetzung des Leitbildes: Versteckte Diskriminierung(en) durch die Kieler Nachrichten unterlassen.

**b) Hinweise für die November-Sitzung mit Frau Sachse zum Thema ‚Barrierefreiheit an UNI und FH inklusive der Parkplätze und Zuwegungen‘**

- Die Gebäude der UNI-Hochschule sind weder für Menschen mit Einschränkungen der Sinne (Hören, Sehen) noch für Menschen mit Einschränkungen in der Mobilität zugänglich. Auch das Sportzentrum und das UNI-Gästehaus sind nur bedingt zugänglich.
- Gleiches gilt für die Fachhochschule (Muthesius-Schule), inklusive der Toilettenanlage.
- Wer übernimmt bei Bedarf die Kosten für eine Assistenz für Menschen mit Behinderung im Studium?
- Wo erhalten Studierende mit einer Sinnesbehinderung Fachliteratur?

**c) Parksituation für die Zeit der Baumaßnahmen Nähe Universitätsklinikum****Beschluss (einstimmig):**

Für die Zeit der Baumaßnahmen müssen unbedingt Behelfsparkplätze für Menschen mit dem blauen Sonderparkausweis hergestellt werden. Möglich wäre dies am Klaus-Groth-Platz – die ersten beiden Plätze auf dem Parkstreifen sollten entsprechend ausgewiesen werden.

Frau Hinrichs wird sich diesbezüglich mit Herrn Köpke (Tiefbauamt) in Verbindung setzen.

**TOP 6****Sachstand zur Projektgruppe „Leitbild und örtliche Teilhabeplanung 2010“****BerichterstatteInnen: Mitglieder der Projektgruppe**

Die nächste Sitzung ist für den 03.11.2010 vorgesehen

*Zur Kenntnis genommen.*

**TOP 7****Mitteilungen der Verwaltung**

Herr Bornhalm gibt bekannt, dass der Sozialbericht 2010 nunmehr fertiggestellt wurde und in gedruckter Form vorliegt. Es werden Exemplare an Interessierte verteilt.

Auf entsprechende Nachfrage berichtet Herr Bornhalm, dass es hinsichtlich der Kündigung des Landesrahmenvertrages immer noch Probleme bei der einheitlichen Auslegung des ‚Moratoriums‘ (Stillhalteabkommens) gibt.

Auf Wunsch einiger Beiratsmitglieder sagt Herr Bornhalm zu, am 26.11.2010 ab 14:00 Uhr (also vor der Beiratssitzung) eine kleine Einführung in die Sozialgesetzbücher IX und XII (Eingliederungshilfe) zu geben.

Abschließend erfolgt noch ein Hinweis der Verwaltung, dass die Neuauflage der ‚Perspektiven‘ inklusive der Übersetzungen nun im Netz ([www.kiel.de](http://www.kiel.de)) gegen die alte Fassung ausgetauscht wurde. Ebenso wurde die Linkliste vollständig überarbeitet und ergänzt.

*Zur Kenntnis genommen.*

## **TOP 8**

### **Verschiedenes**

#### Veranstaltungen

- Kostenfreies Seminar ‚Barrierefreie Straßen- und Verkehrsraumgestaltung‘ – Grundlagen und Beispiele der Planung auf kommunaler Ebene am 23.11.2010, 9:45 Uhr bis 17:30 Uhr im Landeshaus Kiel.  
*Zur Kenntnis genommen.*
- Änderung des Tagungsortes: Es konnte keine Ersatz-Lösung gefunden werden, die den reibungslosen Sitzungsablauf (inklusive An- und Abfahrt / Parkmöglichkeiten, Verpflegung usw.) sicher stellt. Die Sitzungen des Beirates für Menschen mit Behinderung finden daher wie bisher im *cafehofKiel* statt.
- Es wird vorgeschlagen, Anfang kommenden Jahres Stadträtin Ute Berg (Dezernat V – Arbeit und Wirtschaft) einzuladen / Thema: Anwendung des Leitbildes und der örtlichen Teilhabeplanung für Menschen mit Behinderung in der täglichen Arbeit des neu geschaffenen Referates.  
*Zustimmend zur Kenntnis genommen.*

gez. Helga Kiel  
(Vorsitzende)

gez. Andrea Fuchs  
(Geschäftsführerin)